

# RAKEL

## DAS KNOWHOW DER SIEBDRUCK-PARTNER

März

03/09

Gebündeltes Knowhow

**SIEB  
DRUCK  
PARTNER**

Individueller Service



SEFAR

KIWO

ULANO

### GLANZLICHTER DER LETZTEN 20 JAHRE

## DER WEG ZUR POLE-POSITION



Die Siebdruck-Partner feiern ihr 20-jähriges Jubiläum. Eine Zeit, geprägt von aufregenden Ereignissen, neuen Technologien und ständigen Herausforderungen für die Siebdrucker. Wir werfen in dieser Ausgabe einen Blick zurück und zeigen, was in dieser Zeit die Gemeinschaft und das „Weltgeschehen“ geprägt hat.

*Fortsetzung auf Seite 2*

### INHALT:

#### TITELTHEMA

Happy Birthday, Siebdruck-Partner!  
Meilensteine aus 20 aufregenden  
Jahren. S. 1 – 4

#### EDITORIAL

Geballte Kompetenz – starke  
Partnerschaften. Walter Frick. S. 2

#### PORTRAIT 1

Schwäbische Siebdruck-Keimzelle,  
2. Akt: Die Johannes-Gutenberg-Schule  
Stuttgart. S. 5

#### NEWSTICKER

Heißes Eisen: Brandgefahr durch  
elektrostatische Aufladung. S. 5

#### NEUHEITEN

Gefährliche Elektrostatik:  
Lösungen für Lösemittel. S. 6

#### GEWINNSPIEL

Gespielt, gezogen, gewonnen:  
Die Sieger des Gewinnspiels der  
Siebdruck-Partner. S. 6

#### KNOWHOW-ZENTRUM

Sind Sie gefährdet? Die neue  
GHS-Verordnung. S. 7

#### PORTRAIT 2

Schwäbische Siebdruck-Keimzelle,  
1. Akt: Die Hochschule der Medien  
Stuttgart. S. 8

#### KALEIDOSKOP

Runzlige Angelegenheit: Die Kornfolien  
für verlaufene Töne. S. 8

#### IMPRESSUM

HERAUSGEBER:  
Siebdruck-Partner  
Asperger Straße 4 · 71732 Tamm  
Tel. (07141) 691 230 · Fax (07141) 691 247  
info@Siebdruck-Partner.de

#### GESTALTUNG + REDAKTION:

Dongowski & Simon  
Heilbronner Straße 190 · 70191 Stuttgart  
Tel. (0711) 227 61 0 · Fax (0711) 227 61 99  
post@dongo.de



## WALTER FRICK

Jeder Siebdruck-Partner, ob Hersteller oder Fachhändler, ist auf seinem Gebiet Spitze. Doch gemeinsam sind wir stärker. Indem wir unsere Kompetenzen bündeln, können wir noch mehr bewegen – mit großem Nutzen für unsere Kunden.

Damit im Siebdruck immer wieder neue und bessere Produkte und Anwendungen entstehen können, bringt jeder Partner sein Wissen ein – tagesaktuell und praxisnah. So sind in den 20 Jahren unserer Gemeinschaft viele brillante Lösungen für die grafische und industrielle Siebdruckanwendung entstanden. Gemeinsam konnten wir uns am Markt kompetent und aktuell präsentieren – bei Seminaren, auf Messen, in der RAKEL, in Fachbeiträgen und auf der Homepage. Besonders wertvoll sind die täglichen Kontakte des Fachberaters mit dem Anwender vor Ort. Denn unser Verständnis von Siebdruck-Partnerschaft schließt unsere Kunden mit ein. Und genau so soll es auch immer bleiben.

Wir freuen uns auf weitere Zusammenarbeit und Ihre Herausforderungen.

Walter Frick  
Sprecher der Siebdruck-Partner

Fortsetzung:

**DIE STUNDE NULL. ZEIT DES AUFBRUCHS**  
Die deutsche Vertriebs- und Marketing-Gemeinschaft Siebdruck-Partner geht an den Start. Vertragshäuser in der ganzen Bundesrepublik Deutschland und die vier international führenden Hersteller Marabu, Sefar (ZBF, SGZ), KIWO und Ullano bilden eine neue starke Einheit. Die gemeinsame „Währung“ heißt: Geprüfte Qualität für perfekte Ergebnisse. Das aufregende Experiment beginnt.

Gebündeltes Knowhow

**SIEB  
DRUCK  
PARTNER**

Individueller Service



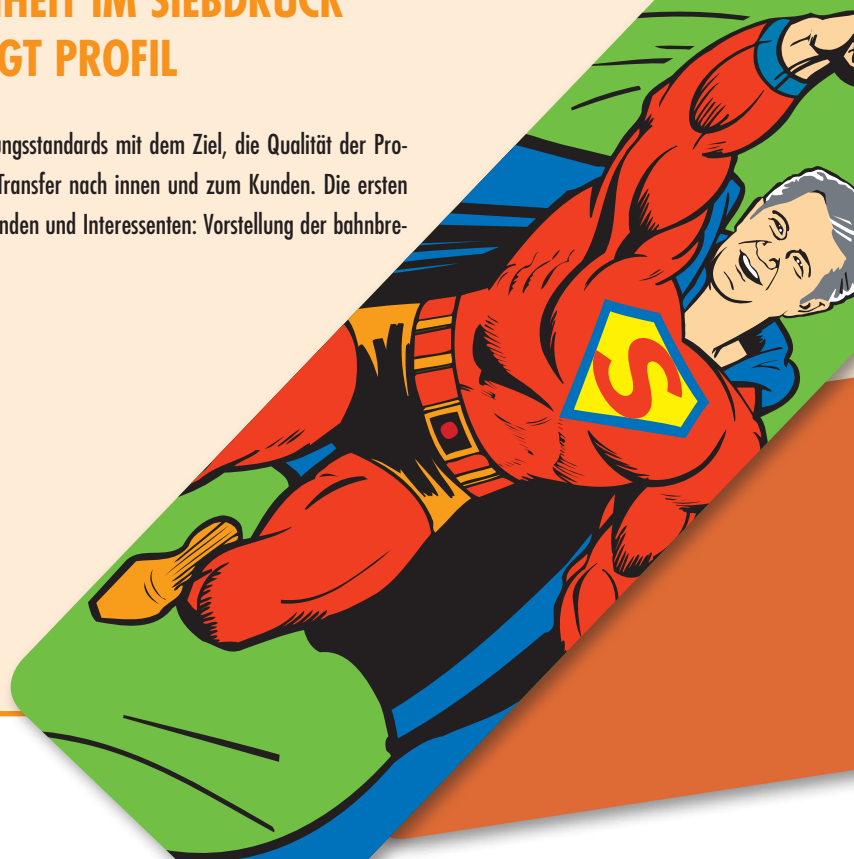
## STUNDE NULL AUCH FÜR DEUTSCHLAND

Vom Mauerfall zur deutschen Einheit. Dieses Symbol ist der Beginn der deutschen Wiedervereinigung. Genauso wie die D-Mark für die DDR.

Und nicht nur Deutschland wächst zusammen, sondern die ganze Welt: Tim Berners-Lee legt die Grundlagen für die Entwicklung des World Wide Web. Eine einzigartige Entwicklung beginnt.

## DIE NEUE EINHEIT IM SIEBDRUCK ZEIGT PROFIL

Entwicklung gemeinsamer Leistungsstandards mit dem Ziel, die Qualität der Prozesse zu verbessern. Knowhow Transfer nach innen und zum Kunden. Die ersten gemeinsamen Workshops für Kunden und Interessenten: Vorstellung der bahnbrechenden UV-Technologie.



1989

## DIE 1.800-TAGE-BILANZ

Mit einer Kundenbefragung setzen die Siebdruck-Partner nach fünf Jahren gemeinsame Arbeit eine Zäsur. Das Ergebnis: Die Kunden verbinden mit dem Kompetenzverbund qualifizierte Information und individuelle Betreuung. Ein erfreulicher Motivationsschub, um sich als Dienstleister weiter zu entwickeln.

Die Praxis-Seminare „Treffpunkt Siebdruck“ der Siebdruck-Partner werden ins Leben gerufen. Die regionale Seminarreihe „Rasterdruck“ lockt die Interessenten reihenweise an. Wiederholungen erwünscht – und durchgeführt.



## Knowhow Zentrum SIEBDRUCK

1995



## BLÜHENDE LANDSCHAFTEN

Der Osten Deutschlands fünf Jahre nach der Wiedervereinigung: Das Einkommen steigt, die Firmen werden wettbewerbsfähiger, die Bürger schöpfen neues Selbstbewusstsein.

Die Zahl der kommerziellen Nutzer des Internet übersteigt erstmals die der wissenschaftlichen Nutzer.

1993



## HOFFNUNG IM CHAOS

Amerikas Hoffnung: Bill Clinton kämpft um die Macht im Weißen Haus. Der Interessenverbund DENIC wird als zentrale Registrierungsstelle für .de-Domains gegründet. Nach 75 Folgen verliert der bis dahin unbezwingbare Superman seinen letzten Kampf und löst eine wahre Sammlermanie aus. In der Hoffnung, enorme Gewinne zu erzielen.



# OUTSOURCING – DIE NEUE WÄHRUNG IM SIEBDRUCK

Im zehnten Jahr gehen die Siebdruck-Partner ihren Weg vom Händler zum Dienstleister konsequent weiter. Sie bieten ihren Kunden – als Systemanbieter integrierter Siebdrucklösungen vor Ort – verstärkt Outsourcing von Siebdruckleistungen an. Die Auftragsqualität wird durch ein Prüfprotokoll zertifiziert und mit einem Qualitätszeichen, dem Smiley, dokumentiert.



1999

## € – DIE NEUE WÄHRUNG IN EUROPA

Am 1. Januar 1999 um Punkt 0.00 Uhr ist es soweit: Der EURO ist da, wenn auch zunächst nur als Buchgeld. Damit ist die Währungsunion für elf EU-Mitgliedsstaaten Wirklichkeit geworden.

Aktienfieber im Internetboom: Getrieben durch die Internet-Euphorie und eine gigantische Welle von Fusionen ist Deutschland im Börsenrausch.



## HEISSE EISEN IM FEUER

Auch wenn es um die kniffligen oder außergewöhnlichen Anwendungen geht, lassen die Siebdruck-Partner nichts anbrennen. Lügt Farbe? Wie lassen sich Metallicöne, 3-D-Effekte, Duft, Glitter oder Flipp-Flopp im Siebdruck perfekt inszenieren? Antworten hierzu und rund um das Sehen, Fühlen und Riechen sind in einer Fachbuchreihe praxisnah und inspirierend dokumentiert.

2006

## DEUTSCHLAND BEKENNT FARBE



Die Fußball-Weltmeisterschaft wird zum deutschen „Sommermärchen“. Das vierwöchige Sonnenhoch und die Begeisterung der Zuschauer sorgen für ein nie für möglich gehaltenes nationales (Fußball-) Fest. Schwarz-Rot-Gold wurde zum prägenden Bild in Gesichtern, an Kleidung, Fahrzeugen und Häusern.

## WENN DER WIND STÄRKER WEHT, BAUEN DIE EINEN SCHUTZMAUERN, DIE ANDEREN WINDMÜHLEN.

(Chinesisches Sprichwort)



2009

## DIE SCHWABEN-METROPOLE – HEIMAT DER NEUEN SIEBDRUCKER- GENERATION

**Dürfen wir vorstellen: Die Johannes-Gutenberg-Schule in Stuttgart. Eine Bildungseinrichtung, in der die Siebdrucker von morgen fit gemacht – und mit großer fachlicher Kompetenz ausgestattet werden.**

Derzeit erhalten 54 Auszubildende Siebdrucker und Siebdruckerinnen ihren Berufsschulunterricht an der Johannes-Gutenberg-Schule in Stuttgart. Viel Platz, teure Maschinenausstattung sowie hohe Umweltschutzaufgaben haben andere Schulstandorte wie Ulm, Ravensburg, Reutlingen oder Heilbronn dazu bewogen, ihre Auszubildenden in die Landeshauptstadt zu schicken. Dadurch ist Stuttgart einer der wenigen Standorte in



Deutschland, in denen Siebdrucker in eigenen Fachklassen zusammengefasst werden können. Hier wird jeder Ausbildungsjahrgang ca. 12 Wochen pro Jahr im Blockunterricht geschult. Die Jugendlichen aus den weiter entfernten Städten können in dieser Zeit z. B. im Kolping- oder in anderen Wohnheimen Unterkunft finden.

Andreas Rombold ist Lehrer an der Johannes-Gutenberg-Schule Stuttgart. Zusammen mit seinen Kollegen bringt er den Siebdruckern von morgen die theoretischen Grundlagen dieses schönen Handwerks nahe. Die berufsfachliche Kompetenz deckt dabei mehrere Bereiche ab. Sie umfasst die branchenspezifische Theorie, die Computertechnik und – als „fachliches Herz“ des Ganzen – das Technologiepraktikum in der Siebdruckwerkstatt. Hier werden gelernte Erkenntnisse durch unmittelbare Betrachtung, praktische Versuche und messtechnische Auswertungen abgerundet und gefestigt. Darüber hinaus lernen die Auszubildenden durch kleinere oder größere Unterrichtsprojekte die eigenständige Planung, Konzeption und Umsetzung kennen.

Der Praxisunterricht für die Siebdrucker ist in die Bereiche Druckvorstufe und Druckformherstellung mit Drucktechnik aufgeteilt, die beide von erfahrenen Fachlehrern betreut werden. Im Druckbereich stehen zwei Halbautomaten, zwei Handdrucktische, ein T-Shirt-Rondell, eine Körperdruckmaschine und eine Tampondruckmaschine zur Verfügung. Außerdem besitzt die Schule eine Beschichtungsmaschine, eine Siebreinigungsanlage, eine komplette Kopiereinrichtung sowie weitere periphere Maschinen und Geräte, die viele Bereiche siebdrucktechnischer Anwendungsmöglichkeiten abdecken.

Die betriebliche Realität kann nicht komplett abgebildet werden, da die Ausbildungsbetriebe unterschiedliche Anwendungsgebiete abdecken. Das Bedrucken von Leiterplatten, Folientastaturen, Trinkgläsern, großformatigen Flachgläsern z. B. für Duschkabinen, Textilien, Keramikplatten, Etiketten- im Bogen- und im Rollensiebdruck sowie viele andere Anwendungen bilden den im Betrieb gewonnenen Erfahrungshorizont, mit dem die Jugendlichen in die Berufsschule kommen. Die Aufgabe der Schule ist es nun, diese individuellen Kenntnisse zu berufsübergreifenden Fertigkeiten und Kompetenzen auszuweiten.

## NEWS-TICKER

### IM BLICKPUNKT: DIE ELEKTROSTATISCHE GEFAHR

## EINE LACKFABRIK IN SCHUTT UND ASCHEN

In unmittelbarer Nähe des KIWO-Firmengeländes brannte im Spätsommer des letzten Jahres eine Produktionshalle vollständig aus. Dies wirft sofort die Frage auf: Hätte das in diesem Ausmaß auch bei KIWO oder bei Siebdruckbetrieben, die Lösemittel verwenden, passieren können? Beim Umfüllen von Lösemitteln ereignete sich in einer Lackfabrik in Walldorf eine Verpuffung, die sich rasant zu einem Großbrand entwickelte. Eine pechschwarze Rauchsäule stieg schnell in die Höhe und machte das Ausmaß des Brandes schon von Weitem sichtbar. Die traurige Bilanz: Ein Arbeiter, der schwere Verbrennungen erlitt, eine völlig zerstörte Produktionshalle sowie ein Sachschaden von ca. 1 Mio. Euro. Um die Gesundheit der Mitarbeiter zu schützen, wurden alle



Gebäude der umliegenden Firmen evakuiert. Im Einsatz waren insgesamt 220 Feuerwehrleute, die die Gefahr eindämmen und das Feuer löschen konnten. Die Ursache des Großbrandes: Elektrostatische Aufladung von Lösemitteln. Weitere Informationen darüber, wie Sie eine solche Gefährdung minimieren können, finden Sie in dieser RAKEL-Ausgabe im Beitrag von KIWO auf Seite 6.



### ELEKTROSTATISCHE GEFAHREN MINIMIEREN

## CLEVERE LÖSUNG FÜR GEBALLTE LADUNG

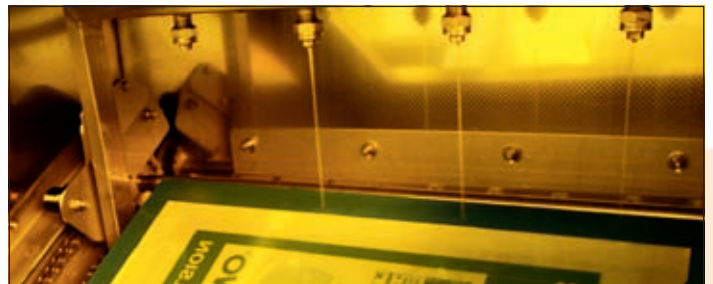
**Im Siebdruck werden in großem Umfang Lösemittel eingesetzt und verarbeitet. Diese können aber durch elektrostatische Aufladung gefährlich werden. KIWO hat eine Lösung gefunden, wie man Gefahren durch Elektrostatik minimieren kann.**

Lösemittel können in einem Unternehmen unterschiedliche Verwendung finden: Zu manuellen oder maschinellen Reinigungszwecken oder als Bestandteil von Druckfarben, Verdünnern oder Verzögerern. Dabei entsteht ein nicht zu vernachlässigendes Gefahrenpotenzial, auf das in vielfältiger Weise durch Vorschriften und Richtlinien hingewiesen wird. Für den Siebdruck sind die branchenspezifischen BG-Ausarbeitungen „BGI 801 – Gestaltungsregeln für Einrichtungen und Anlagen zur Reinigung und Entschichtung von Siebdruckformen“ von besonders hohem Informationsgehalt und Nutzwert. In gleicher Weise bilden die LASI-Empfehlungen „Umgang mit Lösemitteln im Siebdruck“ eine wichtige Arbeitsgrundlage. Trotz dieser vielen Hinweise und Regeln, bei deren Einhaltung das Gefahrenpotenzial minimiert sein sollte, zeigt KIWO Wege auf, wie man Gefahrenmomente weiter verringern und die Arbeitssicherheit steigern kann.

Der Fokus liegt dabei auf beiden Formen der elektrostatischen Aufladung von Lösemitteln: Mit der Aufladung von strömenden Lösemitteln – Befüllen und Entleeren von Behältern – sowie der Aufladung von Lösemitteln durch Verdüsen bzw. Vernebeln in Siebwaschanlagen. Bei strömenden Flüssigkeiten erfolgt die Aufladung nach der Theorie der elektrischen Doppelschicht: In einem Lösemittel befinden sich geladene Teilchen, deren positive Seite sich beispielsweise zur festen Wandung hin orientieren, während die negativen Gegenionen sich zur flüssigen Phase hin orientieren. Mit zunehmender Strömung werden die negativen Gegenionen im Lösemittelstrom mitgerissen, und es kommt zur Ladungstrennung. Die Schlussfolgerung: Je geringer die Leitfähigkeit des strömenden Lösemittels ist, desto größer ist die Höhe des Potenzialunterschieds. Gleichzeitig steigt dann die Gefahr einer spontanen Entladung, die zur Entzündung oder auch Explosion der Lösemittel führen kann.

Im Falle des Verdüsens oder Vernebelns von Lösemitteln in Siebwaschanlagen kommt es durch zwei sich überlagernde Phänomene zur Ladungstrennung. Der Lenard-Effekt ist einer davon. Dieser besagt, dass Flüssigkeiten gegenüber Luft eine recht regelmäßige Oberflächenladung tragen, aber im Untergrund durch Molekülbewegung unregelmäßig kompensiert wird. Beim Zerreißen der Flüssigkeit bleibt die Oberflächenladung weitgehend erhalten. Jedoch wird der Untergrund so schnell abgetrennt, dass kein Ladungsausgleich mehr stattfinden kann. So kommt es zu geladenen Tröpfchen. Der zweite beeinflussende Prozess ist die Tröpfchenteilung, bei der mit dem spontanen Zerreißen des Tröpfchens frei bewegliche Ladungen mitgetrennt werden. Hier reicht das Verdüsen als Geschwindigkeit aus, um den Ladungsausgleich zu verhindern. Weitere Aufladvorgänge der Flüssigkeitströpfchen sind denkbar, wenn sie auf isolierendes Schablonenmaterial auftreffen. Den geschilderten Gefährdungen durch elektrostatische Aufladung von Lösemitteln im Siebdruck kann man entscheidend entgegenwirken, wenn man dafür sorgt, dass

ein rascher Potenzialausgleich durch möglichst hohe elektrische Leitfähigkeit der Lösemittel erzielt wird. Aus diesem Grund hat KIWO bereits alle so genannten CLEANLINE Lösemittelreiniger von Siebwaschanlagen mit einer hohen Leitfähigkeit ausgestattet ( $> 1 \mu\text{S/m lt. BGR 132}$ ). Damit wird neben der Beachtung der sonstigen Hinweise die Gefahr durch Elektrostatik zusätzlich minimiert. Emulgatorhaltige Siebreiniger sind aufgrund der chemischen Struktur automatisch gut leitfähig. Diese Siebreiniger befinden sich meist in speziellen Durchlauf-Siebwaschanlagen, die am Ende eine Auswaschstation mit Wasser besitzen. Zu beachten ist allerdings, dass nach Destillation der Lösemittelreiniger sowohl der Emulgator als auch die Leitzusätze verloren gehen und ersetzt werden müssen. Destillierten CLEANLINE-Reinigern muss demnach entweder die Emulgatorkomponente KIWOCLEAN EM 728 oder das Leitfähigkeitsadditiv KIWOMIX LA 1035 zugesetzt werden.



*Sicherheitstechnische Untersuchungen (IBExU) zeigen: Leitfähige CLEANLINE-Reiniger können elektrostatisch geladene Siebe (geerdet) entladen.*

## GEWINNSPIEL

### GEWINNER GEFUNDEN

## „SIE HABEN IHR ZIEL ERREICHT“

**Die Gewinner sind ermittelt – und finden nun garantiert immer den direkten Weg: Beim Gewinnspiel der Siebdruck-Partner wurden drei TomTom-Navigationsgeräte verlost.**

Das Gewinnspiel lockte viele Teilnehmer an, die sich online oder per Mailing registrierten. Nun hat die Glücksfee entschieden. Elektronische Orientierungshilfen erhielten Frank Schuppert aus Neuenstein, Inhaber der Firma Mammut-Druck sowie Detlef Brüver, Geschäftsführer von PS Printservice aus Haan und Hans Peter Otto, Inhaber der Druckerei Otto aus Berlin. Der Siebdruck-Partner Bernhard Hastrich, Steinmann, nahm sich gerne die Zeit, das Geschenk direkt an Frank Schuppert zu übergeben. Doch keiner ging leer aus – als „Trostpreis“ bekamen die anderen Teilnehmer je ein Buch „Siebdruck-Praxis 3“.



## SIND SIE GEFÄHRDET?

Mit Wirkung zum 20. Januar 2009 trat die GHS-Verordnung in Kraft. Dies bringt einige Änderungen und strengere Regelungen bezüglich der Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von gefährlichen Stoffen und Gemischen mit sich.

Das Global Harmonisierte System (GHS) der Vereinten Nationen zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien bildet die Grundlage einer weltweiten Vereinheitlichung bestehender nationaler Systeme. Mit der Umstellung auf GHS werden die bisher gewohnten rechteckigen, orangefarbenen Gefahrstoffsymbole durch neue Gefahrenpiktogramme abgelöst: rotumrandete Rauten mit schwarzen Symbolen auf weißem Grund. Diese Verordnung trat am 20. Januar 2009 in Kraft.

Dabei sind für die EU Übergangsfristen für Stoffe voraussichtlich bis Dezember 2010 und für Zubereitungen (zukünftig dann als Gemische bezeichnet) bis zum Juni 2015 vorgesehen. In der Übergangszeit bis zu diesen Terminen muss im Sicherheitsdatenblatt auch die alte Einstufung angegeben sein.

Nicht nur Symbole und Darstellungen ändern sich – neue Gefahrenklassen und veränderte Einstufungskriterien sind Ergebnis der weltweiten Einigung. Nach jetzigem EU-Recht gibt es 15 Gefahrenmerkmale, wie z. B. „ätzend“, „sehr giftig“ oder „leichtentzündlich“. Mit Inkrafttreten der neuen GHS-Verordnung wird dann zwischen 28 Gefahrenklassen unterschieden.



Die neue Systematik unterscheidet zwischen Gefahrenklassen und Gefahrenkategorien. So gibt es z. B. in der Gefahrenklasse „Entzündbare Flüssigkeiten“ drei Kategorien – abhängig vom Flammpunkt. Bei der „Akuten Toxizität“ werden vier Kategorien unterschieden. Die Grenzen zur Einstufung (also z. B. Flammpunkt oder LD50-Werte) weichen zum Teil von denen des bisherigen EU-Systems ab. Voraussichtlich können in deren Folge bestimmte Stoffe, die heute z. B. als „gesundheitsschädlich“ eingestuft sind, zukünftig als „giftig“ eingestuft werden.

Informieren Sie sich rechtzeitig und verhindern Sie Unklarheit bei den Kennzeichnungen. Eine kurze Fassung über das neue Einstufungs- und Kennzeichnungssystem für Chemikalien nach GHS können Sie sich gerne unter [www.siebdruck-partner.de/fachbeitraege](http://www.siebdruck-partner.de/fachbeitraege) herunterladen. Falls Sie Plakate benötigen, so können Sie diese auf der Seite <http://www.Siebdruck-Partner.de>, dort unter Fachbeitrag downloaden.

Jürgen Schwarz, Betriebsleiter Kissel + Wolf GmbH

Ja, die „RAKEL“ interessiert mich. Bitte schicken Sie mir auch die nächsten Ausgaben Ihres Newsletters:

- in gedruckter Form  
 als E-Mail-Newsletter

Hiermit bestelle ich mein persönliches Exemplar von

- „Siebdruck Praxis 3“  
 Farbe lügt! – Lügt Farbe? Wie Sie reproduzierbare Farbtongenauigkeit steuern.  
 (Schutzgebühr € 15,- zzgl. MwSt.)
- „Siebdruck Praxis 2 – Effekte“  
 Praxis pur. Kompaktes Siebdruck-Knowhow zum Nachlesen.  
 (Schutzgebühr € 55,- zzgl. MwSt.)
- „Siebdruck Praxis 1“  
 Fünf ausführliche Kapitel zur Qualitätsoptimierung im Siebdruck.  
 (Schutzgebühr € 10,- zzgl. MwSt.)

Die Bestellung bitte direkt an Ihren Siebdruck-Partner vor Ort faxen, durch diesen erfolgen dann auch Auslieferung und Rechnungslegung.

### ABSENDER (bitte komplett ausfüllen):

Name \_\_\_\_\_

Firma \_\_\_\_\_

Abteilung \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

Postleitzahl \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_ Fax \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_





## PORTRAIT

### STUDIENGANG DRUCK- UND MEDIENTECHNOLOGIE MIT KÖPFCHEN UND GESCHICK – DAS STUDIUM DER DRUCKPROFIS



Die Hochschule der Medien in Stuttgart (HdM) bildet Spezialisten für die gesamte Medienbranche aus. Besonders interessant für Siebdrucker, die sich weiterqualifizieren möchten, ist der Bachelor-Studiengang Druck- und Medientechnologie.

Die Hochschule bietet Studierenden fundierte Medientheorie und praxisnahe Projekte. Im Studiengang Druck- und Medientechnologie werden alle Druckverfahren, die Druckweiterverarbeitung und PrePress im technischen Bereich gelehrt. Die Bachelor- und Masterabsolventen der angebotenen Studiengänge sind heute in unterschiedlichen Bereichen tätig – von der Druck- und Verpackungsindustrie bis hin zu Verlagen und Produktionsbetrieben für elektronische und audiovisuelle Medien. Auch in der Forschung kann sich die HdM sehen lassen: So werden in diesem zukunftsorientierten Bereich derzeit Analysen zu gedruckten Antennenstrukturen erstellt. Ebenso wurden Forschungsaufträge zum Thema Druck von Energiespeichern wie Akkumulatoren oder



## KALEIDOSKOP

### WUSTEN SIE SCHON ...

... dass Runzeln durchaus auch erwünscht sein können?

Zur freien Gestaltung von Mustern und Zeichnungen mit verlaufenen Tönen wurden transparente Kornrasterfolien verwendet. Ihre besondere Eigenschaft waren die mehr oder weniger feinen Kornprägungen, auch Runzelprägungen genannt. Auf diesen Kornrasterfolien mit matterter Oberfläche und einem individuellen Raster konnten mit Fettstiften oder Lithographenkreide wertvolle Halbtonzeichnungen angefertigt werden. Der auf die Oberfläche ausgeübte Druck entschied dann über den Abtönungsgrad der Schattierungen. Die Zeichnungen haften sehr gut an der Mattierung und konnten so ohne weiteren Arbeitsaufwand als Kopiervorlage verwendet werden. Im Gegensatz zu den herkömmlichen Vorlagen mit regelmäßigem Punktraster erwiesen sich Kornrasterzeichnungen als ideale Lösung. Die Folien waren vielfältig einsetzbar und zeichneten sich durch eine hohe Maßhaltigkeit aus. Mit Zeichenabdeckfarben – wie etwa die rote Abdeckfarbe von Marabu – ließen sich scharfe Konturen und Flächen herausarbeiten. Es konnten aber auch Muster und Zeichnungen mit verlaufenden Tönen erzielt werden.

Batterien im Siebdruckverfahren bearbeitet.

Der Studiengang Druck- und Medientechnologie vermittelt neben den theoretischen Inhalten in Naturwissenschaft, Technik und Informatik auch Grundlagen im betriebswirtschaftlichen und gestalterischen Bereich. Schwerpunkte wie Technik der Druckverfahren, PrePress, digitale Medienherstellung oder Druckverarbeitung können als Wahlfächer belegt werden. Ein Anreiz für Studierende sind die intensiven Projektarbeiten. Hierbei realisieren kleine und größere Teams Projekte von der ersten Idee bis zum fertigen Produkt. Und auch aus technischer Sicht ist die Hochschule auf dem neuesten Stand: Medienserver, Computer-to-plate (CtP), Digitalfotografie und Digitaldruck stehen ebenso zur Verfügung wie Laserbebilderung für den Flexodruck, Tiefdruck-Gravur direkt von PostScript-Daten und Large-Format-Printing (LFP).

Der junge und pfiffige Nachwuchs ist optimal auf den Einstieg in den Job vorbereitet. So kann die sich wandelnde und schnell wachsende Hightech-Industrie auf innovative Ideen freuen.

## VERANSTALTUNGEN

### SEMINARE

Die Welt der Farben und Effekte  
Tamm, Marabu, 31.03.2009

Kompakt-Siebdruck  
Tamm, Marabu, 07./08.04.2009

Klebstoff-Basis-Seminar  
Wiesloch, KIWO, 12.05.2009

Siebdruck Profi-Workshop  
Wiesloch, KIWO, 14./15.05.2009

Kompakt-Tompondruck  
Tamm, Marabu, 26./27.05.2009

### MESSEN

MEDIA-TECH EUROPE 2009  
Frankfurt, 22. - 24.04.2009  
[www.media-tech.net](http://www.media-tech.net)

tpv  
Stuttgart, 04. - 06.02.2010  
[www.textilmesse.de](http://www.textilmesse.de)

FESPA 2010  
München, 22. - 26.06.2010  
[www.fespa.com](http://www.fespa.com)

weitere Termine und Infos unter  
[www.Siebdruck-Partner.de](http://www.Siebdruck-Partner.de)